

## Das jüngste Ministerium.

Der Minister für soziale Fürsorge an seine Beamtenschaft.

Die Anwartschaft, das vollstündigste Amt zu werden, ist dem neugeschaffenen Ministerium für soziale Fürsorge sicher, wenn es dem Minister gelingen sollte, die von ihm in seinem Begrüßungsschreiben an den Beamtenkörper aufgestellten Forderungen dauernd in Tat umzusetzen. Minister Doktor Mataja, dessen Amt heute in Funktion tritt, schickt in dem Schreiben voraus, daß er von seinen Beamten weit mehr als die selbstverständliche Erfüllung der gewöhnlichen Amtspflichten erwarie. Es reiche nicht aus, den Amtseinkauf pünktlich und gewissenhaft zu erledigen, die vorgeschriebenen Amtsfunktionen einzuhalten. Gewissensmahnen aus der Kriegsnot herausgewachsen und daher vornehmlich dazu bestimmt, der umfänglichen Bedrängnis breiter Volksschichten abzuwehren, soll das neue Ministerium sich mit voller Kraft für die Hebung der Lage der Bevölkerung betätigen. Nach so vielen schmerzlichen Verlusten erblicke der Staat in jedem einzelnen ein wertvolles Gut, das geschäftlich sowie geistig und körperlich bis zur oberen Grenze menschlicher Fähigkeiten entwidelt werden muß. Für so weitgesteckte Ziele bedürfe das Amt tatkräftiges, der eigenen Verantwortlichkeit bewußtes Schaffen aus eigenem Antrieb, verbunden mit einem vom Gefühl der Zusammengehörigkeit getragenen Mitempfinden, sowie Vertrautheit mit den wirtschaftlichen und sozialen Verhältnissen der Bevölkerung.

Die mit solchen Eigenschaften ausgestatteten behördlichen Organe werden das allgemeine Vertrauen um so eher gewinnen, je weniger Beengung durch bürokratische Formen sie die lebensvolle Fühlung mit der Bevölkerung erreichen. Deshalb erheische das neue Amt geradezu gebieterisch auch eine neue Technik des Verwaltungens, nicht belastet von den Ueberlieferungen älterer Einrichtungen. Der Verkehr mit den Parteien soll unter Vermeidung eines schwer verständlichen Amtsstils und von Umständlichkeiten frei möglichst nach dem Muster eines Kaufmannes erfolgen, der seine Kunden befriedigen will: einfach in den Verkehrsformen, klar im Ausdruck, rasch in der Abwicklung. In ähnlichem Sinne sind die für den Verkehr mit den Behörden und Unterbehörden aufgestellten Forderungen gedacht: die weitestgehende Einschränkung des die Amtserledigung verzögernden Einichtsverkehrs und des Schriftverkehrs, Zurückhaltung bei Hinausgabe von Verordnungen und Normalerlassen, Entlastung der Unterbehörden durch an die Parteien selbst ergehende Erledigungen oder durch die von den Inspektionsorganen unmittelbar zu treffenden Maßnahmen, eine auf Beschleunigung des Geschäftsganges gerichtete Kanzleiordnung. Weiter empfiehlt der Minister die tunlichste Vermeidung des

Fernsprechverkehrs mit den Parteien, der viel Schriftwechsel entbehrlich mache, und spricht sich für die Heranziehung der Tages- und Fachpresse aus, um in enge Berührung mit der Öffentlichkeit zu treten. Endlich kündigt der Minister an, er werde zum Zwecke dauernder persönlicher Fühlungnahme mit dem Beamtenkörper einen bestimmten Wochentag festsetzen, an welchem er jedem Angehörigen seines Amtes zur Besprechung sachlicher und persönlicher Angelegenheiten zur Verfügung stehen werde.